

Elfte Sitzung des Arbeitskreises Bürgerbeteiligung
Montag, 29. Mai 2017, 17:00 – 19:00 Uhr
im Magistrats-Sitzungssaal (Rathaus, S02-023)

Vertretene Organisationen:

Bürgerschaft: Nordstadtverein, Lokale Agenda 21, Freiwilligenzentrum Gießen
Politik: Fraktionen SPD, CDU, GRÜNE
Verwaltung: Oberbürgermeisterin, Stadtplanungsamt, Verkehrskoordination
Als Gast: Jan-Bernd Baumann (Universität Gießen)

Moderation und Protokoll: Büro Bürgerbeteiligung und Lokale Agenda 21

0. Tagesordnung

Der versendete Protokollentwurf der zehnten Sitzung wird gebilligt; das Protokoll ist abgestimmt und wird online gestellt.

Die elfte Sitzung wurde kurzfristig einberufen, um die begonnene Diskussion des Evaluationsberichts (in Verbindung mit einem Vorschlag des Freiwilligenzentrums) fortzusetzen. Die üblichen Sachstandsberichte entfallen.

Es wird entschieden, zwei Tagesordnungspunkte zu bilden, zum einen den Evaluationsbericht, zum anderen den Vorschlag des Freiwilligenzentrums zu einer öffentlichen Veranstaltung.

1. Wissenschaftliche Evaluation der Bürgerbeteiligungssatzung

Der Bericht von Prof. Dr. Eike-Christian Hornig und Mitarbeiter Jan-Bernd Baumann vom Institut für Politikwissenschaft der Justus-Liebig-Universität wird im Detail diskutiert. Folgende gemeinsame Positionen werden festgehalten:

- Es handelt sich um eine wissenschaftliche Arbeit, die nicht die Meinung des Auftraggebers wiedergeben muss. In der Arbeit werden Begrifflichkeiten benutzt (z. B. die „Elite“), die politikwissenschaftlich definiert sind und nicht der Alltagssprache entsprechen.
- Auftrag der Arbeit war es, die neuen Angebote der Bürgerbeteiligungssatzung nach zwei Jahren zu evaluieren. Die Satzung ist jedoch nur ein Element der Bürgerbeteiligung. Tatsächlich haben im Zeitraum sehr viele Beteiligungen stattgefunden, die – auftragsgemäß - nicht Gegenstand der Untersuchung waren.
- Leitlinien und Satzung stellen den verbindlichsten Ausschnitt (mit einklagbaren Rechten) der Gießener Beteiligungskultur dar.

- Die Empfehlung des Evaluationsberichts, die Bürgerbeteiligung zu verbreitern, wird vom Arbeitskreis befürwortet. Als Vorschläge werden genannt: Werbung und Öffentlichkeitsarbeit („Marketing“), Ansprache der jüngeren Generation (auch über soziale Medien), Einbezug existierender Initiativen, stärkerer Einbezug der Universität (Studierende und Lehrende), Förderung von Engagement und Beteiligungsbereitschaft.
- Der Arbeitskreis sieht nicht die Notwendigkeit, die Satzung grundlegend zu ändern. Wichtiger wird gesehen, die Politik des Dialogs und eine Kultur des Zuhörens zu fördern. Ziel ist eine Beteiligungskultur, die zum gegenseitigen Vertrauen führt.

Es wird vereinbart, die vom Arbeitskreis vorgebrachten Argumente zum Bestandteil des Berichts zu machen, welchen der Magistrat nach § 12 der Satzung der Stadtverordnetenversammlung zu geben hat. Der Text soll vorab im Umlaufverfahren abgestimmt werden.

2. Vorschlag für eine öffentliche Veranstaltung

Das Freiwilligenzentrum hatte bereits mehrmals den Vorschlag für eine öffentliche Veranstaltung gemacht, um die aktive Beteiligung / das aktive Engagement von Bürgerinnen zu würdigen.

Im Zusammenhang mit der unter TOP 1 formulierten Erkenntnis („Satzung nur ein Ausschnitt eines großen Panoramas“) wird der Vorschlag vom Arbeitskreis aufgegriffen. Es soll die Bitte an den Magistrat gerichtet werden, eine Veranstaltung zur Gießener Beteiligungskultur auszurichten, welche die Vielfalt der schon jetzt existierenden Beteiligungsformen aufzeigt (Initiativen, Gruppen, Fördervereine usw.). Eventuell kann dafür die Form einer „Messe“ gewählt werden. Es soll dabei auch auf Erfolge hingewiesen werden, um jungen Initiativen Mut zu machen.

Der Arbeitskreis hält eine formelle Ausweitung seiner Aufgaben für die Umsetzung dieses Vorschlags nicht für erforderlich.

3. Sonstiges

Termin der nächsten regulären Sitzung ist Mittwoch, der 23. August 2017 von 17:00 bis 19:00 Uhr im Magistrats-Sitzungssaal.

Zwölfte Sitzung des Arbeitskreises Bürgerbeteiligung
Mittwoch, 23. August 2017, 17:00 – 19:00 Uhr
im Magstrats-Sitzungssaal (Rathaus, S02-023)

Vertretene Organisationen:

Bürgerschaft: Nordstadtverein, Lokale Agenda 21, Freiwilligenzentrum Gießen

Politik: Fraktionen SPD, CDU

Verwaltung: Oberbürgermeisterin, Stadtplanungsamt

Moderation und Protokoll: Büro Bürgerbeteiligung und Lokale Agenda 21

1. Aktuelles / Berichte

Das Büro Bürgerbeteiligung und Lokale Agenda 21 berichtet:

- Zur Lärmaktionsplanung des Eisenbahnbundesamtes sind 32 Online-Bürgeranregungen aus Gießen abgegeben worden. Schwerpunkt: Kleinlinden (Lärm durch Güterzüge).
- Die künstlerische Gestaltung der Parkhauswand am Messegelände ist vollendet. Die Jury hatte sich für einen Entwurf entschieden, der in der Online-Beteiligung wenige Likes erhalten hatte.
- Aus der Lokalen Agenda 21 kommt der Vorschlag eines alternativen Mehrwegsystems anstelle von To-go-Bechern. Die Idee soll am 23. September beim Tag der Regionen auf dem Kirchenplatz vorgestellt werden.

Das Freiwilligenzentrum Gießen berichtet:

- Das Freiwilligenzentrum hat im August den Projektbericht „Engagement als Schlüsselfaktor für Entwicklung und Lebensqualität im Gießener Land“ vorgelegt. Darin werden 25 Beispiele von Engagement und Beteiligung (von 1200!) aus dem gesamten Landkreis vorgestellt. Die Ergebnispräsentation am 18. August in Buseck war gut besucht. Die Dokumentation kann unter <https://www.freiwilligenzentrum-giessen.de/engagement-als-schluesselfaktor-fuer-entwicklung-im-laendlichen-raum-2> heruntergeladen werden. Auf Wunsch des Arbeitskreises wird Prof. Evers in der nächsten Sitzung einen Kurzbericht über die wichtigsten Ergebnisse des Projekts liefern.

2. Sachstand der ausgewählten Beteiligungsprozesse

Stadtplanungsamt und Büro Bürgerbeteiligung berichten:

- Aktionsplan Chancengleichheit: Das Büro für Frauen- und Gleichberechtigungsfragen führt derzeit Gespräche mit den Ämtern. Jedes Amt soll drei konkrete

Maßnahmen zur Förderung der Chancengleichheit benennen. Frau Stibane wird in der nächsten Sitzung von den Ergebnissen berichten.

- Sanierung „Gummiinsel“: Die Mustersanierung der 10 Reihenhäuschen und die temporäre Umsiedlung lief - dank guter Förderkulisse - sehr erfolgreich. Die Bewohner/innen hatten die Möglichkeit der Mitgestaltung und der Aushandlung von Arrangements. Morgen wird Bundesbauministerin Dr. Barbara Hendricks das Projekt besichtigen. Dilemma: Auch die weiteren 60 Häuser müssen saniert werden, die Finanzmittel dafür müssen noch akquiriert werden (evtl. über Sonderprogramme).
- Schiffenberg: Kein neuer Sachstand.
- Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept „Margaretenhütte / südliche Lahnstraße“: Ein erster Workshop mit Eigentümern/Bewohnern/Nutzern hat stattgefunden (50 Teilnehmer), ein zweiter mit den Trägern öffentlicher Belange am gestrigen Tage. Am 12. September werden die Ergebnisse in einer öffentlichen Veranstaltung vorgestellt und der gesamten Stadtgesellschaft die Möglichkeit für Anregungen gegeben. Im Dezember soll das Konzept der Stadtverordnetenversammlung vorgelegt werden. Es bildet danach die Richtschnur für eine 10-jährige Umsetzungsphase.
- Eh. Motorpool-Gelände: Der Workshop am 10. Juni im ZIBB stieß auf großes Interesse (60 Teilnehmer). Die Bildung von drei Arbeitsgruppen (Einzelinteressierte / Initiativen in Gründung / Formierte Initiativen) hat sich bewährt. Siehe: https://www.giessen.de/media/custom/684_16797_1.PDF?1498749420. Die Stadt will den Interessierten Hilfestellung leisten, sich in einem Netzwerk zusammenzuschließen. Der nächste Workshop soll am 24. November stattfinden; leider verzögert sich der Ablauf (BIMA bremst Wertermittlung).

3. Weiteres Vorgehen Evaluationsbericht

Die Beschlussvorlage für die Stadtverordnetenversammlung (mit dem Protokoll der letzten Sitzung als Anlage) wird dem Arbeitskreis vorab vorgelegt. Das genannte Protokoll der letzten Sitzung wird gebilligt; es ist somit abgestimmt.

Der Arbeitskreis regt an, Herrn Prof. Hornig oder Herrn Baumann zu bitten, die Evaluation in der Sitzung des Hauptausschusses am 11. September vorzustellen.

Der Evaluationsbericht wird der Stadtverordnetenversammlung zur Kenntnis gegeben; eine Diskussion wird erwartet und ist aus Sicht des Arbeitskreises notwendig.

4. Weiteres Vorgehen Öffentliche Veranstaltung

Der Arbeitskreis hatte sich in der letzten Sitzung darauf geeinigt, den Magistrat zu bitten, eine Veranstaltung zur vielfältigen Gießener Beteiligungskultur auszurichten. In der Diskussion kristallisieren sich dazu zwei Varianten heraus:

- Querschnittsveranstaltung, die die gesamte Breite der Beteiligungskultur (Bereiche: Schulen, räumliche Planung, Kultur, junge Initiativen usw.) „antippt“,
- Mehrere Beteiligungsworkshops, die sich jeweils einer „Szene“ widmen und insgesamt eine Serie bilden (etwa unter dem Titel „Gießen beteiligt ...“).

Wichtig wäre dabei, die jeweiligen Themen unter dem Blickwinkel der betroffenen Initiativen und der Politik zu spiegeln. Ziel ist der Dialog. Auch sollten bestehende Strukturen berücksichtigt werden (wie zum Beispiel das seit 2015 existierende „Kulturforum Gießen“) und neue Kommunikationswege gesucht werden.

Prof. Evers erklärt sich bereit, bis zur nächsten Sitzung ein kurzes Konzept der Veranstaltung vorzulegen. Anregungen seitens der Arbeitsmitglieder sind erwünscht.

5. Sonstiges

Die Oberbürgermeisterin berichtet über die Auftaktveranstaltung zur Neukonzeption des Oberhessischen Museums (4-tägiges „StadtLabor“ 17. – 20. August), die unter großer Beteiligung gelungen ist. Von der Lokalen Agenda kommt dazu die Anregung, auch die Industrie- und Militärgeschichte Gießens zu integrieren (Ziel der ehemaligen Agenda-Gruppe „Historicum“).

Der Arbeitskreis äußert den Wunsch, in der nächsten Sitzung durch das Kulturamt Näheres zum Beteiligungsprozess zu erfahren.

Termin der nächsten regulären Sitzung ist Mittwoch, der 22. November 2017 von 18:00 bis 20:00 Uhr im Magistrats-Sitzungssaal.

13. Sitzung des Arbeitskreises Bürgerbeteiligung
Mittwoch, 22. November 2017, 19:00 – 21:00 Uhr
im Magistrats-Sitzungssaal (Rathaus, S02-023)

Vertretene Organisationen:

Bürgerschaft: Nordstadtverein, Lokale Agenda 21, Freiwilligenzentrum Gießen
Politik: Fraktionen SPD, CDU, GRÜNE
Verwaltung: Oberbürgermeisterin, Stadtplanungsamt, Verkehrskoordination
Als Gast: Friederike Stibane, Büro für Frauen- und Gleichberechtigungsfragen

Moderation und Protokoll: Büro Bürgerbeteiligung und Lokale Agenda 21

1. Aktuelles / Berichte

Seit 10. November liegt eine überarbeitete Version des Evaluationsberichts vor. Obwohl die Prüfung durch die Ombudsperson der Universität keine wissenschaftlichen Mängel ergeben hatte, haben die Autoren eine überarbeitete Version vorgelegt, die auf besonders strittige Passagen verzichtet. Eine Synopse zwischen alter und neuer Fassung liegt noch nicht vor.

Im Arbeitskreis besteht die Hoffnung, dass nun die Hauptaussagen des Berichts („Bürgerbeteiligung verbreitern“) wieder in den Vordergrund der Debatte rücken können.

Das Büro Bürgerbeteiligung und Lokale Agenda 21 berichtet. Beim Agenda-Rat am 26. September wurde ein Antrag als Prüfauftrag im Konsens verabschiedet. Inhalt: Der Magistrat solle prüfen, ob und wie eine Koordinierungsstelle für bürgerschaftliches Engagement in Gießen eingerichtet werden kann.

Herr Prof. Evers hat am Leitlinienprozess zur Bürgerbeteiligung der Stadt Köln mitgewirkt. Dort laufen zwei Arbeitsgruppen parallel: eine zur Leitlinienentwicklung (nach einjähriger Tätigkeit liegt ein Entwurf vor), eine zur Engagementsförderung. Der Leitbildentwurf wird aktuell in öffentlichen Beteiligungsformaten zur Diskussion gestellt. Bei Bedarf besteht für den Gießener Arbeitskreis die Möglichkeit, informell Detailinformationen zu erhalten und zu nutzen.

2. und 3. Sachstand der ausgewählten Beteiligungsprozesse

Aktionsplan Chancengleichheit: Das Büro für Frauen- und Gleichberechtigungsfragen berichtet zum dritten Mal im Arbeitskreis über den Fortgang. Der Aktionsplan ist weitgehend fertiggestellt und wird in Auszügen präsentiert. Dabei hat sich folgendes Vorgehen bewährt:

- Im städtischen Geschäftsverteilungsplan wurden zunächst die Aufgabenbereiche der Ämter unter dem Blickwinkel der Chancengleichheit analysiert.

- Dann wurden persönliche Gespräche mit den Amtsleitungen geführt. Die Ämter wurden gebeten, bestehende und neue Maßnahmen zur Verbesserung der Chancengleichheit zu benennen.

Die Resonanz in den Ämtern war überraschend gut. Der nächste Schritt wird die Präsentation des Aktionsplans in der Öffentlichkeit und den Gremien sein.

In der Diskussion des Arbeitskreises werden folgende Anregungen gegeben:

- Auch bisher nicht beteiligte Ämter einbeziehen (z. B. Rechtsamt in Sachen geschlechtergerechte Sprache / „drittes Geschlecht“)
- Internes Controlling, ob und wie die Maßnahmen umgesetzt werden
- Stellungnahmen durch Gremien (z. B. Beiräte) einholen
- Aktionsprogramm für andere nutzen (z.B. Fairtrade-Steuerungsgruppe).

Neukonzeption des Oberhessischen Museums: Kulturamtsleiterin Simone Maiwald kann wegen einer kurzfristigen Terminkollision nicht berichten, wird dies aber in der nächsten Sitzung nachholen.

Sanierung „Gummiinsel“: Kein neuer Sachstand

Motorpool-Gelände: Der Workshop zu den besonderen Wohnformen wurde nochmals auf Anfang 2018 verschoben. Gründe: Die Wertermittlung hat noch nicht stattgefunden; somit stehen noch keine Preise fest. Außerdem hat das Land Hessen einen Leitfaden zur Konzeptvergabe für Ende 2017 angekündigt.

Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept „Margaretenhütte / südliche Lahnstraße“: Eine öffentliche Bürgerversammlung am 12. September erbrachte nur wenig neue Anregungen. Das Konzept wird derzeit vom Hessischen Umweltministerium geprüft. Der Beschluss ist für Februar 2018 vorgesehen. Als erster Erfolg kann der Abriss einer Mauer verbucht werden, der die Neuanlage eines Fußwegs ermöglicht.

Herr Dr. Hölscher informiert über die Bewerbung beim hessischen Förderprogramm „Zukunft Stadtgrün“. Der Antrag betrifft grünordnerische Handlungsmaßnahmen schwerpunktmäßig im Innenstadtkern. Auch hier ist die Erstellung eines Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK) mit umfassender Bürgerbeteiligung vorgesehen. Der Arbeitskreis regt dazu an:

- Der Innenstadtbereich hat viele Nutzungsansprüche zu erfüllen; dies sollte in der Kommunikation klargestellt werden.
- Die Beteiligung sollte Bürgerengagement ermutigen, z. B. durch Förderprogramme für Grundstückseigentümer
- Der Arbeitskreis bittet darum, im weiteren Beteiligungsprozess einbezogen zu werden.

4. Ergebnisse der Studie „Engagement im Gießener Land“

Aus Zeitknappheit wird die Präsentation der Ergebnisse zurückgestellt. Alle Mitglieder des Arbeitskreises erhalten die schriftliche Fassung.

5. Weiteres Vorgehen öffentliche Veranstaltung

Im Vorfeld der Sitzung war ein gemeinsamer Konzeptvorschlag von Prof. Evers, Alexandra Böckel (designierte Geschäftsführerin des Freiwilligenzentrums) und Michael Bassemir verschickt worden. Ziel der Veranstaltung ist es, die Dialogkultur fördern. Praktische Erfahrungen („Erfolgsfaktoren und Hürden“) von alten und jungen Initiativen sollen nutzbringend herausgearbeitet werden. Arbeitstitel: „Aus Erfahrungen lernen“. Vorgesehener Termin: Frühjahr 2018.

Das Konzept wird vom Arbeitskreis angenommen; es soll weiter entwickelt und darüber fortlaufend berichtet werden. Ein Magistratsbeschluss ist dafür nicht erforderlich.

Als Problem wird benannt, mit der Veranstaltung nicht nur die „Eliten“ zu erreichen, sondern auch diejenigen, die sich sonst nicht engagieren / beteiligen.

6. Sonstiges

Für die nächste Sitzung wird der Punkt „Bilanz des Arbeitskreises nach 2 ½ Jahren“ auf die Tagesordnung gesetzt.

Termin der nächsten Sitzung ist Donnerstag, der 22. Februar 2018 von 18:00 bis 20:00 Uhr im Magistrats-Sitzungssaal.

Die weiteren Jahrestermine werden per Doodle-Abfrage ermittelt.

14. Sitzung des Arbeitskreises Bürgerbeteiligung
Donnerstag, 22. Februar 2018, 18:00 – 19:35 Uhr
im Magstrats-Sitzungssaal (Rathaus, S02-023)

Vertretene Organisationen:

Bürgerschaft: Nordstadtverein, Lokale Agenda 21, Freiwilligenzentrum Gießen
Politik: Fraktionen CDU, GRÜNE
Verwaltung: Oberbürgermeisterin, Stadtplanungsamt, Verkehrskoordination
Als Gast: Simone Maiwald, Kulturamt

Moderation und Protokoll: Büro Bürgerbeteiligung und Lokale Agenda 21

1. Aktuelles / Berichte

Das Büro Bürgerbeteiligung und Lokale Agenda 21 berichtet:

- Am 2. März findet vor dem Gießener Verwaltungsgericht die mündliche Verhandlung zur Rechtmäßigkeit der Bürgerbeteiligungssatzung statt; ein Urteil wird am gleichen Tag gefällt.
- Heute haben sich Studierende der Universität Marburg (Lehrstuhl Prof. Ursula Birsl) vor Ort über die Gießener Bürgerbeteiligung informiert; die Universität ist in die dortige Konzeptionsphase eingebunden.
- Prof. Hornig wird eine dritte Fassung des Evaluationsberichts vorlegen. Nach einem Gespräch mit „Lebenswertem Gießen“ sind die Differenzen über die Darstellung des Vereins im Bericht ausgeräumt.
- Der Workshop zu den besonderen Wohnformen im Motorpool-Gelände wurde erneut verschoben. Die Eigentümerin Bundesanstalt für Immobilienaufgaben hat noch keinen Entwurf der Wertermittlung vorgelegt, somit bleibt die zentrale Frage der Preise unbeantwortet.

Das Freiwilligenzentrum Gießen berichtet:

- In der aktuell vorliegenden Koalitionsvereinbarung zwischen Union und SPD auf Bundesebene sind keine neuen Maßnahmen zur Bürgerbeteiligung enthalten, sondern nur die Bildung einer Expertenkommission zum Thema.
- Beim Arbeitskreis Engagementförderung des Bundesverbands Deutscher Stiftungen wurde das Thema "Demokratieförderung in Zeiten des Populismus" debattiert. Der Beitrag von Evers und Leggewie kann hier eingesehen werden:

https://www.stiftungen.org/fileadmin/stiftungen.org/Verband/Was_wir_tun/Veranstaltungen/AK-Engagementfoerderung/Evers-Leggewie-FalschVerbunden.pdf

2. Sachstand der ausgewählten Beteiligungsprozesse

StadtLabor: Kulturamtsleiterin Simone Maiwald stellt die Neukonzeptionierung des Oberhessischen Museums vor. Das Museum soll stärker stadt- und regionalhistorisch orientiert werden; dabei ist der Einbezug der Stadtgesellschaft unumgänglich. Die Bürger/innen sind eingeladen, sich mit eigenen Ideen, Konzepten und Engagement einzubringen.

Der Gesamtprojektleitung (= Kulturamtsleitung) stehen in dem Prozess eine Steuerungsgruppe (Strategie) und ein externer Berater/Moderator zur Seite. Der eigentliche StadtLabor-Prozess wird von drei Fachgruppen (für Sammlungen, Raumplanung, Vermittlung) unterstützt. Eine Serie von öffentlichen Veranstaltungen und Ausstellungen (siehe <http://www.stadtlabor-giessen.de>) dient dem Einbezug der Stadtgesellschaft und dem Sammeln von Objekten zur „Stadtidentität“. Das neue Konzept soll bis Sommer 2019 erstellt sein.

Aus dem Arbeitskreis kommen dazu folgende Anregungen: Ansprache weiterer Kreise über Vereine und Organisationen / Einbezug moderner Medien / Stärkere Fokussierung auf Bürgergesellschaft / Hebung der ‚Museumsschätze‘ bei Hochschulen und Industrie.

Motorpool-Gelände: Im Frühjahr wird eine Informationsveranstaltung zum Bebauungsplan-Vorentwurf ausgerichtet. Zeitziel ist es, den B-Plan bis Anfang 2019 zur Rechtskraft zu bringen. Idealerweise könnte dann 2020 mit der Bebauung begonnen werden. Der Workshop für die gemeinschaftlichen Wohnformen (s.o.) soll noch vor den Sommerferien nachgeholt werden.

Sanierung „Gummiinsel“: Kein neuer Sachstand. Im Rahmen des „Tags der Städtebauförderung“ findet am 5. Mai ein Erzählcafé mit Baustellen- und Hausbesichtigung der Rotklinkersiedlung statt.

Zukunft Stadtgrün: Die Stadt hat den Zuschlag für das Projekt „Zukunft Stadtgrün - Grüner Anlagenring“ erhalten. Im Rahmen der Städtebauförderung erhält Gießen für die nächsten zehn Jahre Fördermittel zur Realisierung stadtkologischer und stadtklimatischer Maßnahmen.

Bei der Erstellung des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK) ist die Partnerschaft mit Akteuren der Innenstadt unverzichtbar. Nach einer Auftaktveranstaltung im Mai soll die Bürgerbeteiligung (klassisch und online) im Sommer anlaufen. Die Fristen sind eng, denn das ISEK-Konzept soll im Herbst fertig sein.

Im AK Bürgerbeteiligung wird angeregt, auch Junge Initiativen und die Agenda-Gruppe „Stadt mit Flair“ einzubeziehen (z.B. als Interviewpartner).

3. Planungsstand Öffentliche Veranstaltung

Der Konzeptvorschlag von Evers /Böckel / Bassemir für eine Auftaktveranstaltung Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement ist weiter konkretisiert worden. Vorschlag ist

eine Abendveranstaltung (Dauer ca. 2:30 Stunden) mit einem Verhältnis von 1/3 Input und 2/3 Beteiligung / Diskussion. Im ersten Teil werden drei Initiativen mit ihren spezifischen Erfahrungen befragt (Erfahrungen, Herausforderungen). Im zweiten Teil werden dann in Gruppenarbeit (z. B. World Café) und zuletzt im Plenum Vorschläge für die Zukunft abgeleitet. Veranstalter wären Magistrat und Freiwilligenzentrum in Kooperation. Weitere Veranstaltungen zu speziellen Themen (z. B. Stadtentwicklung, Nachhaltigkeit, Integration, Bildung, Kultur) sollen folgen.

Der Arbeitskreis befürwortet, dieses Konzept weiter zu entwickeln. Es wird angeregt, in Teil 1 möglichst konkrete Beispiele (auch: „best-practise“, eventuell sogar aus anderen Städten) vorzustellen. Außerdem sollte in Teil 2 über Alternativen zur Methode „World Café“ nachgedacht werden. Das Ende der Veranstaltung müsste offen sein, um nicht den Eindruck von „Bürger fragen – Politiker antworten“ zu erwecken.

Weiterhin wird vorgeschlagen, die Veranstaltung in den Kontext der von der Evaluationsstudie empfohlenen Verbreiterung der Bürgerbeteiligung zu stellen und dafür auch Mittel einzusetzen.

4. Bilanz des Arbeitskreises nach 2 ½ Jahren

Es wird vereinbart, dieses Thema in der nächsten Sitzung in den Mittelpunkt zu stellen. Als Leitfragen sollen – auch zur Vorbereitung – dienen:

- Stimmt die Zusammensetzung und Zusammenarbeit?
- War die Auswahl der Projekte richtig?
- Wie war die Wirkung, wie die wahrgenommene Außenwirkung?
- Wie sind die Perspektiven?

Die strukturierte Auswertung der Arbeit des Arbeitskreises soll die Frage erhellen, wie die neuen Beteiligungsangebote besser genutzt und „gelebt“ werden können.

5. Sonstiges

Termin der nächsten Sitzung ist Dienstag, der 8. Mai 2018 von 18:00 bis 20:00 Uhr im Magistrats-Sitzungssaal (*Anmerkung des Protokollanten: Die Sitzung wurde verschoben auf Dienstag, den 22. Mai von 17:30 bis 19:30 Uhr*).

Die darauf folgenden Termine sind:

Dienstag, 28. August 2018, 18:00 bis 20:00 Uhr

Donnerstag, 29. November 2018, 18:00 bis 20:00 Uhr

15. Sitzung des Arbeitskreises Bürgerbeteiligung
Dienstag, 22. Mai 2018, 17:30 – 19:30 Uhr
im Magistrats-Sitzungssaal (Rathaus, S02-023)

Vertretene Organisationen:

Bürgerschaft: Nordstadtverein, Lokale Agenda 21, Freiwilligenzentrum Gießen

Politik: Fraktionen CDU, GRÜNE

Verwaltung: Oberbürgermeisterin, Stadtplanungsamt

Moderation und Protokoll: Büro Bürgerbeteiligung und Lokale Agenda 21

1. Aktuelles / Berichte

Das Büro Bürgerbeteiligung und Lokale Agenda 21 berichtet:

- Die Stadt Gießen plant den Relaunch ihres Internetauftritts (zwecks verbesserter Lesbarkeit auf verschiedenen Endgeräten). Im jetzigen Entwurf nimmt „Bürgerengagement“ auf der Startseite eine prominente Stelle ein.
- Am 2. März hat vor dem Gießener Verwaltungsgericht die mündliche Verhandlung zur Rechtmäßigkeit der Bürgerbeteiligungssatzung stattgefunden; die Klage der Stadt Gießen wurde abgewiesen. Die Stadt hat mit Datum vom 14. Mai einen ausführlich begründeten, 30-seitigen Antrag auf Zulassung der Berufung vor dem Hessischen Verwaltungsgerichtshof gestellt.

Der Bericht zum Rechtsstreit führt zu einer kleinen Diskussion über Bürgerbeteiligung im Spannungsfeld zwischen „formaler Verrechtlichung“ und „neuer Beteiligungskultur“.

2. Sachstand der ausgewählten Beteiligungsprozesse

Motorpool-Gelände: Der mehrfach verschobene Workshop für die gemeinschaftlichen Wohnformen findet definitiv am 15. Juni statt. Inhalte werden sein: Informationen zu Planungsstand und Vergabekriterien, „Marktplatz“ zum Austausch und zur Vernetzung der Initiativen. Im Vorfeld wird das Projektprofil der Initiativen abgefragt.

Zukunft Stadtgrün: Dieses Projekt zur Realisierung stadtoökologischer und stadtklimatischer Maßnahmen (siehe letztes Protokoll) hat einen starken Beteiligungsansatz. Arbeitsgruppen mit lokalen Partnern (z. B. der Universität) werden ergänzt durch Interviews mit wichtigen Gruppen (darunter, wie im letzten Arbeitskreis angeregt, auch mit jungen Initiativen und der Lokalen Agenda 21).

Auftaktveranstaltung und Beginn der Online-Beteiligung ist am 14. Juni; gefolgt von zwei öffentlichen Stadtspaziergängen. Der Entwurf soll dann auf einer Informationsveranstaltung am 1. Oktober in eine zweite Beteiligungsphase gegeben werden.

Das Integrierte Städtebauliche Konzept (ISEK) muss dem Ministerium Ende November vorgelegt werden; der Prozess steht somit unter hohem Zeitdruck.

Aktionsprogramm Chancengleichheit: Das Programm ist im Entwurf ausgearbeitet und befindet sich in der politischen Vorabstimmung.

Entwicklungskonzept Schiffenberg: Die Umsetzung des Konzepts hat bereits teilweise begonnen (Verglasung und Einbau von Sprinkleranlage in der Basilika, Sanierung der Außentoiletten, Austausch der Mülleimer und kaputter Sitzbänke). Der Arbeitskreis regt an, das Vorhaben auf der Beteiligungsplattform giessen-direkt.de zu aktualisieren und dort einen Sachstandsbericht einzustellen. (Anm. des Protokollanten: Ist geschehen, siehe <https://giessen-direkt.de/giessen/de/prjList/47035/project/63>.)

3. Bilanz des Arbeitskreises (nach fast drei Jahren)

Die Diskussion nimmt ihren Ausgang von den Fragestellungen: „Stimmten Zusammensetzung und Zusammenarbeit?“ „War die Auswahl der Projekte richtig?“ „Wie war die Wirkung, wie die wahrgenommene Außenwirkung?“. Nach der Analyse der Vergangenheit wendet sich die Diskussion sehr schnell zum Thema der zukünftigen Perspektiven. Folgende Vorschläge werden protokolliert:

Wie sind die Perspektiven?	
Grundsätzliches	Klarer Auftrag
	↘ Rahmen einhalten
	Vertraulichkeit schafft Freiheit
„Gäste“	Initiativen als Gäste
	Initiativen stellen sich vor
	Sondersitzung mit Initiativen
	„Sich schlau machen“
	Anstöße geben
	Anstöße einholen
„Kurzpapier“	Hohe Beteiligung kultivieren
	Satzung nur <u>ein</u> Element
„Bericht“	Zusammenfassung nach 3 Jahren
	Evaluation der Satzung
	Positives Image aufbauen
	↘ Kommunalwahl 2021
„Qualität“	Mindeststandards definieren
	Interne Prozesse optimieren
	Monitoring aufbauen
Andere Themen	Andere Themen, andere Standards
	Nicht nur räumliche Planung
	Themen Kultur, Schule, Jugend, Arbeit
	Auch: Gemeinwesenarbeit
	Nicht nur städtische Vorhaben
Zusammensetzung	Bürgerbank vielfältiger

Frau Neumaier erklärt sich bereit, bis zur nächsten Sitzung einen Entwurf für den Auswertungsbericht über 3 Jahre Tätigkeit zu erstellen. Herr Prof. Evers wird für den gleichen Termin ein Kurzpapier zum Selbstverständnis des AK Bürgerbeteiligung entwerfen.

4. Sonstiges

Termin der nächsten Sitzung ist Dienstag, der 28. August 2018 von 18:00 bis 20:00 Uhr. *(Anmerkung des Protokollanten: Die Sitzung wurde wegen einer Terminkollision verschoben auf*

Dienstag, den 4. September 2018 von 18:00 bis 20:00 Uhr.

Auch der darauf folgende Termin musste verschoben werden, allerdings nur um eine Stunde nach hinten. Er lautet somit:

Donnerstag, 29. November 2018, 19:00 bis 21:00 Uhr.

16. Sitzung des Arbeitskreises Bürgerbeteiligung
Dienstag, 4. September 2018, 18:00 – 20:00 Uhr
im Magistrats-Sitzungszimmer (Rathaus, S02-023)

Vertretene Organisationen:

Bürgerschaft: Nordstadtverein, Lokale Agenda 21, Freiwilligenzentrum Gießen

Politik: Fraktion CDU

Verwaltung: Oberbürgermeisterin, Stadtplanungsamt, Verkehrskoordination

Moderation und Protokoll: Büro Bürgerbeteiligung und Lokale Agenda 21

1. Aktuelles / Berichte

Das Protokoll der letzten Sitzung wird ohne Änderungen bestätigt.

Das Büro Bürgerbeteiligung und Lokale Agenda 21 berichtet:

- Es liegt ein nach § 10 BBS zulässiger Bürgerantrag aus Kleinlinden vor; Inhalt „Erhalt der Freiflächen rund um die Brüder-Grimm-Schule, Verzicht auf den geplanten Bebauungsplan“. Der Magistrat hat die Aufstellung des Bebauungsplans daraufhin in der Stadtverordnetenversammlung am 30. August zurückgestellt, bis der Ortsbeirat Kleinlinden beraten hat.
- Weiterhin liegen zwei Anträge auf Akteneinsicht nach § 6 BBS vor, einer zum Bahndurchstich Dammstraße und einer zur Straßenverbindung Ferniestraße – Leihgesterner Weg. Die Akteneinsicht zum Dammdurchstich wurde von der Stadt mit Bezug zur Datenschutzgrundverordnung verweigert und stattdessen ein Antrag nach Hessischem Umweltinformationsgesetz empfohlen.

In der Runde wird hierzu die Anregung gegeben, die Regularien der Akteneinsicht klarer zu definieren, um dem von der Satzung intendierten Transparenzziel zu entsprechen.

- Die Online-Beteiligung auf www.giessen-direkt.de zu „Zukunft Stadtgrün“ wurde mit 51 Vorschlägen (viele davon bebildert) gut genutzt.

2. Sachstand der ausgewählten Beteiligungsprozesse

Zukunft Stadtgrün: Nicht nur die Online-Beteiligung lief gut, dank Info-Veranstaltung und Stadtpaziergängen gab es rund 200 Anregungen aus der Bürgerschaft. Diese werden jetzt in Zusammenarbeit mit den städtischen Ämtern in einer Abwägungstabelle bewertet. Es gab allerdings auch Vorschläge (insbesondere zum Thema Verkehr), die im Rahmen des Förderprogramms nicht umsetzbar sind.

Der Entwurf des ISEK wird im Oktober in die Bürgerbeteiligung gehen. Ende November soll er dem Fördergeber vorgelegt werden. Der Beschluss in der Stadtverordnetenversammlung wird für Anfang 2019 angestrebt.

Von Seiten des Freiwilligenzentrums wird vorgeschlagen, in der Umsetzung des ISEK neben Privaten auch Vereine anzusprechen und Anreize für ein „aktives Mitmachprogramm“ zu schaffen.

Motorpool-Gelände: Es ist erklärtes Ziel der Stadt, dass das Baufeld für die gemeinschaftlichen Wohnformen genutzt wird. Die Vergabe soll über die Qualität der Konzepte erfolgen. Für die Initiativen wurde am 15. Juni ein Workshop mit dem Ziel der Vernetzung ausgerichtet.

Es besteht Konsens, dass das Gebiet einen besseren Namen erhalten soll, evtl. in einem öffentlichen Namenswettbewerb. Momentan, so die Meinung in der Gruppe, ist es noch zu früh dafür. Das Thema soll 2019 nochmals aufgerufen werden.

Im Anschluss ergibt sich eine Diskussion über Intensität und Zielrichtung der Arbeit und der Begleitung von Projekten. Der Vorschlag, die Sitzungshäufigkeit zu erhöhen, findet keine Mehrheit. Dahingegen wird vereinbart, in der nächsten Sitzung kein Projekt der Stadtentwicklung zu behandeln, sondern eines aus dem Schulbereich, nämlich die Rolle der Fördervereine (*Anmerkung des Protokollanten: Schuldezernentin Astrid Eibelshäuser wird teilnehmen und berichten*).

3. Bilanz und Perspektiven des Arbeitskreises: „Kurzpapier“ und „Bericht“

Monika Neumaier stellt ihren Entwurf für den „Tätigkeitsbericht 2015 bis 2018“ vor. Er wird vom Arbeitskreis gutgeheißen.

Prof. Adalbert Evers stellt sein Kurzpapier „Selbstverständnis des AK Bürgerbeteiligung“ vor, welches vorab versendet worden war. Im Arbeitskreis gibt es bezüglich einiger Formulierungen Verbesserungsvorschläge, die eingearbeitet werden.

In der weiteren Diskussion wird vereinbart:

- Beide Dokumente sollen zu einem verschmolzen werden.
- Der Tätigkeitsbericht soll mit den wichtigsten Inhalten der Sitzungen unterfüttert werden.
- Das so entstandene Papier „Bilanz und Selbstverständnis“ wird rechtzeitig vor der nächsten Sitzung versendet und in der Sitzung abgestimmt.
- Das beschlossene Dokument wird in einer Pressekonferenz des Arbeitskreises vorgestellt.

4. Veranstaltung Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement

Das Programm der Veranstaltung war im Vorfeld der Sitzung versendet worden. Es findet die Zustimmung des Arbeitskreises. Nach Vorträgen und Interviews mit Initiativen wird es bei der moderierten Gruppenarbeit darauf ankommen, möglichst viele der Beteiligten zu Wort kommen zu lassen.

Da parallel der „Runde Tisch Nordstadt“ stattfindet, wird statt Herrn Dr. Hölscher der stellvertretende Amtsleiter Stephan Henrich die Beteiligungspraxis des Stadtplanungsamts darstellen.

5. Sonstiges

Die Stadt Marburg hat 2016 beschlossen, ein Konzept zur Beteiligung von Einwohnerinnen und Einwohnern an stadtpolitischen Entscheidungen zu erarbeiten. Unter breiter Beteiligung der Bürgerschaft wurde inzwischen ein Konzeptentwurf formuliert, der in Kürze der Stadtverordnetenversammlung zum Beschluss vorgelegt wird.

Im Arbeitskreis wird angeregt, eine/n Vertreter/in aus Marburg zum Austausch einzuladen.

Prof. Evers weist auf den Bericht zur Demonstration vor dem Rathaus „#wirsindmehr“ vom Vortag hin, siehe:

<https://www.youtube.com/watch?v=rp5JDy-uxdl>

Termin der nächsten Sitzung ist Donnerstag, der 29. November 2018 19:00 bis 21:00 Uhr im Magistrats-Sitzungszimmer.

17. Sitzung des Arbeitskreises Bürgerbeteiligung
Donnerstag, 29. November 2018, 18:30 – 20:30 Uhr
im Magistrats-Sitzungszimmer (Rathaus, S02-023)

Vertretene Organisationen:

Bürgerschaft: Nordstadtverein, Lokale Agenda 21, Freiwilligenzentrum Gießen
Politik: Fraktionen CDU, Grüne
Verwaltung: Oberbürgermeisterin, Stadtplanungsamt, Verkehrskoordination
Gast: Stadträtin Astrid Eibelshäuser (Dezernat III)
Moderation und Protokoll: Büro Bürgerbeteiligung und Lokale Agenda 21

1. Aktuelles / Berichte

Das Protokoll der letzten Sitzung wird ohne Änderungen bestätigt. Die im Protokoll unter TOP 1 angesprochenen Fragen zur „Bürgerbeteiligungssatzung / Akteneinsicht“ sollen nach Möglichkeit in der kommenden Sitzung behandelt werden.

Als Termine 2019 werden vereinbart:

Dienstag, 19. Februar 18:00 Uhr
Donnerstag, 23. Mai 18:00 Uhr
Donnerstag, 29. August 18:00 Uhr
Donnerstag, 21. November 18:00 Uhr.

Das Büro Bürgerbeteiligung und Lokale Agenda 21 berichtet:

- Die in den letzten Sitzungen mehrfach thematisierte Veranstaltung „Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement in Gießen, was brauchen wir für eine Kultur des Dialogs und der Teilhabe?“ hat am 26. September im Konzertsaal stattgefunden, siehe TOP 4.
- Die Gießener Lokale Agenda 21 hat am 22. September – im Rahmen des „Tags der Regionen“ – ihr zwanzigjähriges Jubiläum gefeiert. Im Agenda-Rat am 21. November fand ein Antrag, bei der Stadt eine Koordinierungsstelle für Veranstaltungstermine einzurichten, keinen Konsens.

2. Sachstand der ausgewählten Beteiligungsprozesse

Zukunft Stadtgrün: Der Abgabetermin des ISEK wurde in Abstimmung mit dem Fördergeber um einige Wochen verschoben. Ein Grund dafür ist der hohe Rücklauf an Bürgeranregungen (insgesamt 220 Anregungen über verschiedene Kanäle). Die weitere Bürgerbeteiligung wird projektbezogen erfolgen.

Die Frage aus dem Arbeitskreis, ob im kommenden Jahr mit der Umsetzung begonnen wird, wird verneint. Es stehen zunächst Vorplanungen und Planungen an. Zwar wird die Umsetzung des ISEK mit Millionenbeträgen (zu 2/3 von Land und Bund) gefördert, doch auch der städtische Eigenanteil muss aufgebracht werden.

Im Rahmen des ISEK ist auch ein Anreizprogramm für Private vorgesehen.

Motorpool-Gelände: Für die an gemeinschaftlichen Wohnformen interessierten Initiativen wurden mehrfach Informations- und Vernetzungstermine ausgerichtet. Das Gelände ist noch nicht von der BIMA erworben.

Sanierung „Gummiinsel“: Am 26. Oktober fand ein Workshop zwischen Stadt, Wohnbau Gießen und dem Fördermittelgeber statt. Im Frühjahr 2019 werden die zwölf sanierten Gebäude bezogen. Das Projekt wird mit der Sanierung von zwölf weiteren Gebäuden fortgesetzt; diese erhalten eine Förderung aus der Sozialen Stadterneuerung.

3. Bürgerengagement und –beteiligung am Beispiel Schulen

Stadträtin Astrid Eibelshäuser gibt einen Überblick über Bürgerengagement und -beteiligung an den Schulen. Sie unterscheidet:

- Institutionalisierte Beteiligungsformen: Kollegien, Personalräte, Eltern- und Schülervertretungen. Diese engagieren sich auch für die Schulkultur.
- Fördervereine als Hauptsäule der nicht-formalisierten Beteiligung. Sie gibt es an allen Gießener Schulen. Je nach Aktivitäten sind fünf Typen zu unterscheiden:
 - Klassische Elternvereine (u.a. Sammlung von Sach- und Geldspenden)
 - Träger mit Personalverantwortung (u.a. Nachmittagsbetreuung, Schulsozialarbeit)
 - Projektträger, Empfänger von Spenden und Sponsoring, teilweise sogar Bauherrenfunktion. Mitglieder sind auch Schulleitung und Lehrkräfte.
 - Unterrichtsvorhaben mit realer Geschäftstätigkeit (z.B. Schülerfirmen, Bistrobetriebe)
 - GmbH als Mensa-Betreiber, getragen von Schulleitung und Eltern (Herderschule)
- Weitere, nicht-institutionalisierte Vereine und Initiativen zur individuellen Förderung, wie z.B. Lesepaten, Alt hilft Jung und andere.

Insgesamt spielten die Fördervereine die Rolle der „Ermöglicher“ und Risikoträger.

Aus der anschließenden, breiten Diskussion ragen folgende Kernaussagen hervor:

- Fördervereine (davon 25% im Bildungsbereich) sind bundesweit der am schnellsten wachsende Teil des Bürgerengagements.
- Persönliche Betroffenheit und hohe Identifikation mit der Schule führen zum Engagement „für“, selten „gegen“ etwas.
- Fördervereine reagieren auf Veränderungen der Schule, auch dort, wo es die Öffentliche Hand nicht - oder nicht schnell genug - kann.
- Auch zwischen Schulen mit ihren Fördervereinen gibt es ein soziales Gefälle. Sie spiegeln damit die Gesamtgesellschaft wider.

- Fördervereine prägen durch ihre Förderpraxis zunehmend ihre Schulen.
- Das Engagement in Fördervereinen sollte stärker anerkannt und öffentlich gewürdigt werden.

4. Auswertung der Veranstaltung „Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement“

Die Veranstaltung wird allgemein als konstruktiv bewertet; die Dokumentation steht auf <https://giessen-direkt.de/giessen/de/home/informieren> und auf der Website des Freiwilligenzentrums online.

Nach Einschätzung des Freiwilligenzentrums zeigt die hohe Beteiligung beim ISEK Zukunft Stadtgrün, dass die Aufwertung grüner Infrastruktur in Zeiten von Nachverdichtung und Klimawandel ein aktuelles Thema sei. Neue Ansätze, wie z.B. Urban gardening, fänden großes Interesse. Prof. Evers schlägt eine weitere Beteiligungsveranstaltung zum Thema Stadtgrün vor, eventuell auch mit externem Input aus anderen Kommunen.

Das Stadtplanungsamt sieht einen starken Anknüpfungspunkt zu „Zukunft Stadtgrün“. Nach dem Beschluss des ISEK in der Stadtverordnetenversammlung Anfang 2019 werde es im nächsten Schritt darum gehen, in der Umsetzung „lokale Partner“ zu beteiligen; dies sei auch Wille des Fördergebers. Die genaue Ausgestaltung sei noch offen. Eine Veranstaltung dazu soll unter Einbezug des Arbeitskreises konzipiert werden.

5. Dokument „Bilanz und Selbstverständnis“, Abstimmung und weiteres Vorgehen

Das aus zwei Texten zusammengesetzte Dokument wird als gelungen bewertet. Im Abschnitt „Ergebnisse und Erkenntnisse“ werden drei Änderungen vorgenommen. Als weiteres Vorgehen wird vereinbart:

- Das Dokument geht nochmals per E-Mail mit einer Frist an alle Mitglieder zur finalen Abstimmung.
- Es wird anschließend auf einer Pressekonferenz der Öffentlichkeit vorgestellt.
- Zeitgleich wird es allen Stadtverordneten übermittelt.

6. Sonstiges

Termin der nächsten Sitzung ist, wie vereinbart, Dienstag der 19. Februar 2019 um 18:00 Uhr im Magistrats-Sitzungszimmer.

18. Sitzung des Arbeitskreises Bürgerbeteiligung
Dienstag, 12. März 2019, 18:00 – 20:00 Uhr
im Magistrats-Sitzungszimmer (Rathaus, S02-023)

Vertretene Organisationen:

Bürgerschaft: Nordstadtverein, Lokale Agenda 21, Freiwilligenzentrum Gießen

Politik: Fraktionen SPD, CDU, Grüne

Verwaltung: Oberbürgermeisterin, Stadtplanungsamt, Verkehrskoordination (bis 19:00 Uhr); Gast: Dietrich Metz (Leiter Rechtsamt)

Moderation und Protokoll: Büro Bürgerbeteiligung und Lokale Agenda 21

0. Tagesordnung

Aus Gründen der Zeitökonomie wird TOP 3 zuerst behandelt.

1. Aktuelles / Berichte / Rückblick Pressekonferenz

Als neue Vertreterin des Nordstadtvereins wird Christa Speier in der Runde begrüßt. Ihre Vertreterin ist Astrid Dietmann-Quurck.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird ohne Änderungen bestätigt.

Das Büro Bürgerbeteiligung und Lokale Agenda 21 berichtet:

- Seit dem 30. Januar existiert eine neue Agenda-Gruppe zum Thema „Nachhaltige Mobilität“. Sie trifft sich am gleichen Abend zu ihrem dritten Treffen. Die Teilnehmerzahl ist mit 45 Personen sehr gut.
- Seit Jahresbeginn wird ein Beteiligungskonzept für Kinder und Jugendliche umgesetzt, federführend ist der Kinderschutzbund im Auftrag der Stadt. Geplant sind Treffen mit Politik und Verwaltung („Jugend im Rathaus“) sowie Jugendforen.
- Am Vortag hat sich eine Bürgerinitiative „Historische Mitte Gießen“ gegründet, siehe Facebook: <https://www.facebook.com/groups/2161802224079721/>
- Der „Mängelmelder“ ist auf die Online-Beteiligungs-Plattform www.giessen-direkt.de umgezogen. Die Funktionalität ist unverändert.

Der gemeinsame Rückblick auf die Pressekonferenz am 4. Februar ist positiv. Die in der Konferenz geführte Debatte über die Rolle der sozialen Medien (einerseits Erleichterung der Mobilisierung, andererseits Gefahr der „Verpuffung“) war hilfreich. Es besteht Einigkeit, dass das große Umfeld der Bürgerbeteiligung mehr von Kooperation als von Konflikt lebt. Die Bürgerbeteiligungssatzung sei dabei ein Instrument von vielen.

2. Sachstand der ausgewählten Beteiligungsprozesse

Motorpool-Gelände: Herr Dr. Hölscher berichtet, dass der B-Plan vom 2. April bis 14. Mai offenliegen wird; parallel zur Offenlage läuft ein Namenswettbewerb für das Gebiet. Herr Bassemir zeigt die vorgesehene Online-Beteiligung auf www.giessen-direkt.de. Im Arbeitskreis gibt es die Anregung, nach lokalen Flurnamen zu suchen und diese ebenfalls im Wettbewerb einzustellen.

Zukunft Stadtgrün: Auch nach vier Monaten steht eine Antwort des Ministeriums auf den ISEK-Entwurf noch aus.

Für das private Anreizprogramm soll im Herbst eine öffentliche Veranstaltung stattfinden. Zielgruppe sind in erster Linie Grundeigentümer.

Fußgängerleitsystem: Das Stadtplanungsamt hat den Entwurf eines Fußgängerleitsystems für den erweiterten Innenstadtbereich erarbeitet und abgestimmt. 10 Stelen und 40 Wegweiser werden externe Besucher/innen von den Ankunftsorten zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten (mit Entfernungsangabe in Minuten) leiten. Parallel zum parlamentarischen Gremienlauf wird es eine vierwöchige Beteiligungsphase (quasi „Offenlage“) geben.

Aktionsplan Chancengleichheit: Der Aktionsplan soll in Kürze der Stadtverordnetenversammlung vorgelegt werden.

3. Fragen zur Umsetzung der Bürgerbeteiligungssatzung

In der 16. Sitzung des Arbeitskreises war die Frage aufgeworfen worden, warum in einem Fall (Bahndurchstich Dammstraße) die Akteneinsicht nach Bürgerbeteiligungssatzung verweigert wurde. Dietrich Metz, Leiter des städtischen Rechtsamts, stellt hierzu die Hintergründe dar. Die Akteneinsicht nach § 6 BBS solle es den Bürger/innen ermöglichen, Vorhaben in ihrem Sinne zu beeinflussen („dass Anregungen und Kritik noch berücksichtigt werden können“, laut § 3 (3) BBS). Im vorliegenden Fall sei der Antrag wenige Tage vor der Einweihung gestellt worden, als die Maßnahme längst umgesetzt war. Also habe es keine Möglichkeit gegeben, das Vorhaben noch zu beeinflussen. Das Vorhaben habe irrtümlich noch auf der Vorhabenliste gestanden. Den Antragstellern sei empfohlen worden, den Antrag nach Umweltinformationsrecht zu stellen. Dies sei nicht erfolgt.

Im Arbeitskreis ergibt sich eine Debatte, wie das „Fenster der Beteiligung“ im Einzelfall zu definieren sei:

- Es besteht Einigkeit, dass bei formalen Verfahren das Ende der Beteiligungsphase eindeutig ist (z. B. der Satzungsbeschluss eines B-Plans)
- Bei informellen Verfahren sei es schwieriger; teilweise existiere auch ein Ermessensspielraum, auch ein Zeichen von „good will“ sei möglich (z. B. Beteiligung bei der Einrichtung von Tempo-30-Zonen)

- Empfohlen wird, das Ende der Beteiligungsphase bei den federführenden Ämtern zu erfragen, evtl. seien einige Vorhaben auch ohne Befristung denkbar.
- Das Rechtsamt rät davon ab, zu Beginn eine allgemeine Regelung aufzustellen; diese solle vielmehr aus der Praxis gewonnen werden.

Der Arbeitskreis spricht sich dafür aus, die Vorhaben zum Ende der Beteiligungsphase (d.h. nach dem „letzten Beschluss“) von der Liste zu nehmen, wobei die Entscheidung im Einzelfall getroffen werden soll. Herr Bassemir wird eine Statistik der bisherigen Vorhaben anfertigen und im Arbeitskreis vorstellen. Das Thema soll dann nochmals aufgerufen werden.

Herr Metz informiert weiterhin, dass im Rechtsstreit mit dem Land das Verfahren zur Zulassung der Berufung vor dem Verwaltungsgerichtshof noch anhängig ist. Der Wegfall der aufschiebenden Wirkung der Klage nach § 80b VwGO konnte durch einen Vergleich mit dem RP im Oktober 2018 verhindert werden. Die Satzung kann somit weiter angewendet werden.

4. Weitere Veranstaltung der Reihe „Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement“

Im Vorfeld der Arbeitskreissitzung hatten Prof. Evers, Herr Dr. Hölscher und Herr Bassemir das Konzept einer weiteren Veranstaltung entwickelt (siehe Anlage). Dieser Entwurf wird vorgestellt und diskutiert. Es gibt aus dem Arbeitskreis folgende Anregungen dazu:

- Die inhaltliche Trennung von der unter TOP 2 genannten Eigentümerveranstaltung ist geboten.
- Es handelt sich nicht um eine Ökologie-Veranstaltung, sondern die Beteiligungsfrage steht im Vordergrund. Eine gute Moderation muss darauf achten.
- Die Vorstellung von Initiativen und Gruppen sollte größeren Raum finden (mehr als drei, wie beim letzten Mal). Der Einsatz anderer Informationsmedien (Steckbriefe, Themenwände usw.) soll geprüft werden.
- Bei den vorgeschlagenen Gruppen ist die BI „Historische Mitte Gießen“ inhaltlich nicht passend; stattdessen sollen Biodiversitätsgruppen und der Klimaschutzmanager einbezogen werden. Das Agenda-Sprecher/innentreffen soll informiert werden.
- Die Dramaturgie soll überarbeitet werden, insbesondere der Übergang von TOP 3 (Engagierte Gruppen) zu TOP 4 (Zukunft Stadtgrün).
- Das Konzept ist im nächsten Schritt mit Zeitblöcken zu verfeinern.

5. Sonstiges

Als Termin der nächsten Sitzung ist Donnerstag der 23. Mai 2019 um 18:00 Uhr im Magistrats-Sitzungszimmer vereinbart (*Nachbemerkung des Protokollanten: Der Termin wurde auf Dienstag, 7. Mai 19:00 Uhr vorverlegt.*).

Aus der Reihe „Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement in Gießen“:

Engagement im ökologischen Stadtbau (Arbeitstitel)

Termin: Ende 2019 (in Abstimmung mit Umsetzung ISEK Zukunft Stadtgrün)

Dauer: 2 – 4 Stunden

Ablauf:

- 1. Grundsatzreferat** zum Thema / Wissenschaft (evtl. Hochschule, Deutsches Institut für Urbanistik)
- 2. Best-practise-Beispiel** aus anderer/n Kommune/n (evtl. HessenAgentur / Zentrum Zukunft Stadtgrün in Hessen; Grüne Hauptstadt Europas 2017 Essen?)
- 3. Vorstellung Gießener Akteure**, etwa
 - Traditionsreiche Vereine mit Grünbezug (Kleingärtner, Obst- und Gartenbauvereine)
 - Klassische Natur- Umweltschutzverbände (BUND, NABU, Greenpeace ...)
 - Neue Initiativen (Urban Gardening, Stadtimkerei, Stadtacker, Weltacker ...)
 - Bürgerinitiativen (Lebenswertes Gießen, AG Historische Mitte Gießen ...)
 - Fördervereine (Garten-Stadt Gießen, Botanischer Garten ...)
- 4. Zukunft Stadtgrün** (Moderierter Austausch / Gruppenarbeit?)
 - a) Anreizprogramm / Verfügungsfonds, Feedback von Organisationen, Einzelpersonen, Eigentümern
 - b) Lokale Partner für konkrete ISEK-Projekte (z.B. Wieseck)
- 5. Ausblick** im Plenum: Wie geht es weiter? Angebote zur Vernetzung?

19. Sitzung des Arbeitskreises Bürgerbeteiligung
Dienstag, 7. Mai 2019, 19:00 – 21:00 Uhr
im Magistrats-Sitzungszimmer (Rathaus, S02-023)

Vertretene Organisationen:

Bürgerschaft: Nordstadtverein, Lokale Agenda 21, Freiwilligenzentrum Gießen
Politik: Fraktion Grüne
Verwaltung: Oberbürgermeisterin, Stadtplanungsamt, Verkehrskoordination
Moderation und Protokoll: Büro Bürgerbeteiligung und Lokale Agenda 21

0. Organisatorisches

Herr Dr. Labasch hat aus beruflichen Gründen alle Funktionen und Ämter in Gießen niedergelegt. Er wird von Klaus-Dieter Grothe vertreten.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird ohne Änderungen bestätigt.

Der Tagesordnungspunkt 4 „Veranstaltung“ wird herabgestuft und unter TOP „Sonstiges“ behandelt.

1. Aktuelles / Berichte

Der Verein Lebenswertes Gießen hat mit einer Pressekonferenz am 30. April die Sammlung von Unterschriften für einen Bürgerantrag gestartet. Die Kampagne „2035null“ (siehe <http://2035null.de/>) hat zum Ziel, Gießen bis zum Jahr 2035 CO₂-neutral zu machen.

Die Nutzung des Instruments „Bürgerantrag“ wird im Arbeitskreis begrüßt. Da die Initiatoren vorab keinen Kontakt zur Stadt hatten, empfiehlt der Arbeitskreis, bald Kontakt mit diesen aufzunehmen, z. B. auch zum Thema „Zulässigkeit einer Online-Unterschriftensammlung“.

Die Gießener Initiative „raumstation3539“ hat eine Idee zur Bürgerbeteiligung entwickelt und würde diese gern im Arbeitskreis vorstellen. Es handelt sich um ein mobiles „Tiny-Bürgerhaus“, das an wechselnden Orten - aufsuchend und niedrigschwellig - eingesetzt werden kann. Die Initiatoren werden zur nächsten Sitzung eingeladen.

Im Rahmen des Beteiligungskonzepts für Kinder und Jugendliche startet in der kommenden Woche erstmals das Format „Jugend im Rathaus“. Der Arbeitskreis nimmt das Angebot der Projektleiterin des Kinderschutzbundes, Simone Wingen, an, darüber in der nächsten Sitzung zu berichten.

Prof. Adalbert Evers schlägt als ein wichtiges Thema des Arbeitskreises „Bürgerbeteiligung bei der Verkehrsentwicklungsplanung“ vor. Herr Bassemir berichtet zustimmend von sehr breiter Beteiligung an der neuen Agenda-Gruppe „Nachhaltige Mobilität“,

die sich inzwischen zum vierten Mal getroffen hat. Es wird vereinbart: Beim nächsten Treffen des Arbeitskreises werden Verkehrskoordination / Stadtplanungsamt einen Sachstandsbericht (z. B. zur Ausschreibung des Verkehrsentwicklungsplans) abgeben.

Als weiteres Thema des Arbeitskreises wird der Kulturbereich vorgeschlagen. Das Format „Kulturforum“ (Plenum der Kulturschaffenden der Stadtgesellschaft) wurde von der Stadt am 27. April in der „Werkstattkirche“ wiederbelebt. Thematisiert wurden dabei Vernetzung der Kulturakteure, Räumlichkeiten, gemeinsame Büros und Werkstätten, Finanzierung von Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit, Digitalisierung und mehr. Der AK wird den neuen Kulturamtsleiter, Herrn Dr. Neubacher, einladen, aber nicht für die nächste Sitzung (wegen Themenfülle).

Die Stadt Allendorf (Lumda) veranstaltet am 11. Mai eine Demokratiekonferenz zum Thema: „Mehr Jugend- und Bürger*innenbeteiligung im Lumdata! Wie kann das gelingen?“ Beteiligt ist die Demokratieforscherin Prof. Dr. Ursula Birsl von der Universität Marburg.

Das Freiwilligenzentrum für Stadt und Landkreis Gießen ist (gemeinsam mit der Kreisvolkshochschule) in ein Projekt zur Dorfentwicklung und der Engagementförderung im ländlichen Raum eingebunden. Geplant sind u.a. ein Sommercamp zur Vernetzung der Akteure und die Revitalisierung von Bürgerhäusern. Gefördert wird durch das LEADER-Programm, was in der praktischen Umsetzung einen engen Zeitrahmen setzt.

2. Sachstand der ausgewählten Beteiligungsprozesse

Motorpool-Gelände: Der Namenswettbewerb für das Gebiet hat bisher 51 Vorschläge erbracht; er läuft noch bis zum 14. Mai. Im Rahmen der B-Plan-Offenlage sind bisher nur wenige Stellungnahmen eingegangen. Der Wettbewerb selbst ist eine informelle Bürgerbeteiligung, die erstmals für ein Baugebiet stattfindet.

Fußgängerleitsystem: Der Entwurf eines Fußgängerleitsystems wird in der kommenden Woche im Bau-Ausschuss vorgestellt. Das Konzept ist mit gesellschaftlichen Akteuren (Stadtmarketing, Hochschulen, Einzelhandel) abgestimmt. Von Mitte Mai bis Mitte Juni wird es im Stadtplanungsamt und auf Gießen-direkt zur Beteiligung offen liegen. Die Beschlussfassung ist im Herbst vorgesehen; Umsetzung erst in 2020.

Zukunft Stadtgrün: Der ISEK-Entwurf ist vom Hess. Umweltministerium (mit zwei formalen Ergänzungen) anerkannt worden. Es soll im Juni von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen werden. Erste Projekte werden sein: Staudenflächen an der Ostanlage, die Förderrichtlinie zur Entsiegelung und Begrünung und die Wieseck-Renaturierung. Aus dem Arbeitskreis kommt die Anregung, das Renaturierungskonzept auf die Vorhabenliste zu stellen, wenn es vorliegt.

3. Auswertung Vorhabenliste

Michael Bassemir vom Büro Bürgerbeteiligung und Lokale Agenda 21 zeigt eine Auswertung der Vorhabenliste, Stand April 2019. Es stehen 66 aktive Vorhaben (Status: geplant, in Beteiligungsphase, in Umsetzung) und 48 archivierte Vorhaben (Status: Umgesetzt) online. Hauptvorhabenträger ist das Stadtplanungsamt, gefolgt vom Tiefbauamt.

Zu den derzeit 19 Vorhaben „in Umsetzung“ (z. B. Baustellen, Tempo-30-Zonen, Zukunft Stadtgrün, Klimaschutzmanagement, Aktionsplan Chancengleichheit) ergibt sich eine ausführliche Diskussion. Resümee: Einerseits soll bei diesen Vorhaben nicht der Eindruck erweckt werden, sie stünden noch zur Beteiligung (inkl. der Rechte nach der Bürgerbeteiligungssatzung). Andererseits sollen die Vorhaben im Sinne der Transparenz auch nicht von der Plattform verschwinden. Als Lösung wird vereinbart: die Vorhaben werden auf einer extra Informationsseite dargestellt, so dass sie weiterhin öffentlich im Zugriff bleiben. Auf dieser Seite könnten evtl. auch weitere Vorhaben nachrichtlich aufgeführt werden. In einem Begleittext sollen die Unterschiede im Status erläutert werden. Das Büro Bürgerbeteiligung und Lokale Agenda 21 wird sich um die technische Umsetzung kümmern.

4. Sonstiges

Das Konzept der Veranstaltung „Engagement im ökologischen Stadtumbau“ (Arbeitstitel) wurde noch nicht weiterentwickelt (siehe letztes Protokoll), da sich die Vorbereitungsgruppe aus Termingründen nicht zusammensetzen konnte.

Als Termin der nächsten Sitzung ist Donnerstag der 29. August 2019 um 18:00 Uhr im Magistrats-Sitzungszimmer vereinbart.

**20. Sitzung des Arbeitskreises Bürgerbeteiligung
Donnerstag, 29. August 2019, 18:00 – 20:00 Uhr
im Magistrates-Sitzungszimmer (Rathaus, S02-023)**

Vertretene Organisationen:

Bürgerschaft: Nordstadtverein, Lokale Agenda 21, Freiwilligenzentrum Gießen

Politik: Fraktion Grüne

Verwaltung: Oberbürgermeisterin, Stadtplanungsamt, Verkehrskoordination

Gäste: Christopher Reuter (raumstation3539), Simone Wingen (Kinderschutzbund)

Moderation und Protokoll: Büro Bürgerbeteiligung und Lokale Agenda 21

0. Organisatorisches

Das Protokoll der letzten Sitzung wird ohne Änderungen bestätigt.

Die Tagesordnungspunkte 2 und 3 werden mit Rücksicht auf die Gäste vorgezogen.

1. Aktuelles / Berichte

Der Bürgerantrag „2035null“ hat das erforderliche Quorum (824 Unterschriften) erreicht. Der Magistrat hat den Bürgerantrag zur Entscheidung an die Stadtverordnetenversammlung überwiesen. Gremienlauf: Bau-Ausschuss am 10. September, Stadtverordnetenversammlung am 26. September.

Am vorgestrigen Tag wurden der neuen Agenda-Gruppe „Nachhaltige Mobilität“ in ihrer 7. Sitzung von Bürgermeister Neidel und Verwaltungsmitarbeiter*innen die aktuellen städtischen Verkehrsplanungen vorgestellt. Die Gruppe bereitet einen Antrag für den Agenda-Rat am 16. Oktober vor.

Namenswettbewerb Motorpool: Der Magistrat hat beschlossen, auf Empfehlung der Straßenbenennungskommission die Bezeichnung „Philosophenhöhe“ aus den 63 Vorschlägen auszuwählen. Dieser Beschluss des Magistrats bedarf noch der Bestätigung durch die Stadtverordnetenversammlung am 26. September.

Wie in der letzten Sitzung vereinbart, ist die Vorhabenliste im Internet neu organisiert worden. Die Liste wurde aufgeteilt: Aktive Projekte (in Planungs- und Beteiligungsphase), bei denen ein besonderes Einsichtsrecht nach der Bürgerbeteiligungssatzung besteht, stehen auf der Hauptseite. Unter einer gesonderten Rubrik „Vorhaben in Umsetzung / umgesetzt“ sind alle Vorhaben gelistet, bei denen die Bürgerbeteiligung abgeschlossen ist. Dadurch bleibt die Transparenz gewahrt.

Der Arbeitskreis regt an, diese Änderungen den Amtsleitungen zu übermitteln und dabei auch über die Möglichkeiten der Online-Beteiligungsplattform zu informieren.

2. „Tiny-Bürgerhaus“

Christopher Reuter von der raumstation3539 präsentiert die Idee des „Tiny-Bürgerhauses“, einer mobilen Räumlichkeit, die an verschiedenen Orten in Gießen niedrigschwellige, informelle Beteiligungsmöglichkeiten eröffnen kann. In offener, einladender Atmosphäre sollen viele Nutzungsmöglichkeiten offen stehen. Die raumstation3539 könnte dabei als Dienstleister/Vermieter für die Stadt, aber auch für private Initiativen auftreten. Eine Projektlaufzeit von 5 Jahren ist angedacht.

In der Diskussion wird von verschiedenen Seiten die Erfordernis eines solchen Angebots verneint. In Gießen gäbe es eine Fülle von niedrigschwelligen Begegnungs-, Beratungs- und Beteiligungsmöglichkeiten, Gemeinwesen- und Stadtteilarbeit.

3. Kinder- und Jugendbeteiligung in Gießen

Simone Wingen vom Kinderschutzbund Gießen stellt die Arbeit des seit Anfang des Jahres eingerichteten „Büros für Kinder- und Jugendbeteiligung“ vor. Zwei Projekte stehen derzeit im Vordergrund. Bei „Jugend im Rathaus“ lernen Schüler*innen kommunalpolitische Zusammenhänge im Rathaus kennen („Mitreden“), bei den „Jugendforen“ handelt es sich um projektbezogene Angebote im Gebiet/Stadtteil („Mitmachen“). Beide Projekte sind angelaufen und bei den Beteiligten gut angekommen.

Der Kinderschutzbund ist dabei im Auftrag der Stadt Gießen tätig und kann seine Kompetenzen einbringen (siehe: <https://www.kinderschutzbund-giessen.de/beteiligung/fuer-kinder-und-jugendliche>)

4. Bürgerbeteiligung bei der Verkehrsentwicklungsplanung

Stadtplanungsamt und Verkehrskoordination berichten zur (Neu-)Aufstellung des Verkehrsentwicklungsplans. Es handelt sich dabei um eine gesamtstädtische informelle Planung für die Mobilitäts- und Verkehrsentwicklung der Stadt. Die Ziele werden für 10 Jahre festgelegt. Ende 2019 soll eine Beauftragung erfolgen; veranschlagt werden drei Jahre für die Bearbeitung. Bei den aufeinanderfolgenden Projektphasen „Mängel- und Problemanalyse“, „Festlegung der Planziele“ und „Maßnahmenvorschläge und – Bewertungen“ ist eine Bürgerbeteiligung vorgesehen. Eine Lenkungsgruppe wird durchgehend koordinieren.

Aus dem Arbeitskreis gibt es dazu folgende Anregungen:

- Bei der Bürgerbeteiligung nicht nur Einzelpersonen, sondern auch organisierte Interessen einbeziehen
- Die Lenkungsgruppe transparent organisieren
- Auf den hohen Erwartungsdruck der Verkehrswende reagieren.

5. Sachstand der ausgewählten Beteiligungsprozesse

Beim Motorpool-Gelände ist der Namenswettbewerb beendet (siehe TOP 1) und die Satzung steht am 26. September in der Stadtverordnetenversammlung zum Beschluss; desgleichen das Fußgängerleitsystem und das ISEK „Zukunft Stadtgrün“.

6. Veranstaltung der Reihe „Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement“

Prof. Evers stellt das überarbeitete Veranstaltungskonzept vor: die Veranstaltung wurde terminiert; der Fachvortrag konkretisiert und die Tagesordnungspunkte ausgearbeitet. Das ISEK Zukunft Stadtgrün ist kein zentrales Thema mehr, sondern das Engagement im gesamten ökologischen Stadtbau.

In der Diskussion wird angeregt, das Konzept weiter zu konkretisieren, vor allem die Fragestellung für den Austausch zwischen Initiativen und Verwaltung genau zu benennen. Außerdem wurde die Einladung des ADFC vorgeschlagen.

Es wird vereinbart, das so weiterentwickelte Konzept an den Arbeitskreis zu versenden.

7. Sonstiges

In der nächsten Sitzung soll das Thema „Beteiligung und Engagement im Kulturbereich“ behandelt werden. Dazu wird Kulturamtsleiter Dr. Stefan Neubacher eingeladen.

Der Nordstadtverein lädt am Samstag, dem 7. September 14:00 Uhr zum Nordstadtfest ein. Beteiligt sind eine Fülle von Vereinen und Initiativen.

Als Termin der nächsten Sitzung ist Donnerstag der 21. November 2019 um 18:00 Uhr im Magistrats-Sitzungszimmer vereinbart.